

5. auch lange, bis zu 6 Minuten dauernde Vaporisation nach gründlicher Trockenlegung des Uteruscavums ist häufig nicht imstande, Menopause oder Obliteration herbeizuführen und so die Totalexstirpation zu ersetzen;

6. gelegentliche, nur partielle Obliteration mit Zurückbleiben menstruierender Schleimhautpartien und damit Hämatometribildung kann nicht sicher vermieden werden;

7. bei hartnäckigen, nichtinfektiösen, gegen andere Behandlungsmethoden refraktären, mit Pruritus vergesellschafteten Katarrhen kann das Obliterationsverfahren gute Dienste leisten.

Ziegenspeck-München. **Über Pessarrien.** Z. demonstriert eine Reihe von Pessarrien, erörtert ihre Nachteile und Vorteile, sowie deren Indikationen. Besonders werden 3 neue Pessarformen und eine Modifikation des Thomaspessars bekannt gegeben, die sich Z. seit fast 20 Jahren bewährt haben: das Schleifenpessar gegen Proktokolpocele, das Zungen-Bügelpessar gegen Cystokolpocele mit Retroflexion, ferner das Gabelpessar und das verbesserte Thomaspessar gegen Retroflexio. Das Material ist ausschliesslich Zelluloid.

5. Sitzungstag, 21. September 1906, vormittags.

Vorsitzender: Sippel-Frankfurt.

Lewith-Wien: Über Stauungsbehandlung bei gynäkologischen Affektionen.

Bericht über mit vaginaler Stauung behandelte Fälle aus der gynäkologischen Abteilung von Primar. Fleischmann-Wien. Der verwendete Apparat ist ein gewöhnliches Glasröhrenspekulum, mit einem Gummipropf verschlossen; das Spekulum ist zur Dosierung des negativen Luftdruckes mit einem Quecksilbermanometer in Verbindung gesetzt. Behandelt wurden: Erosionen, Decubitus, Cervicalkatarrh, Endometritis, Metritis, chronische Parametritiden mit Endometritis, Hypoplasia uteri, dys- und amenorrhische Beschwerden. Behandlungsart: Jeden 2.—3. Tag Sitzungen von 5—10—15 Minuten. Der negative Druck betrug 50—100 mm Hg. Bei der vaginalen Saugung entstehen Schmerzen, die L. auf das mit der Stauung verbundene Herabsteigen des Uterus bezieht. Resultate: Die Erosionen zeigen zwar Tendenz zur Heilung, aber die Dauer der Behandlung bis zur völligen Heilung ist zu lang; bei Cervicalkatarrh, Endometritis, Metritis ist der momentane Erfolg sehr günstig; nach dem Aussetzen der Behandlung kommen die früheren Beschwerden wieder. Bei chronischen Parametritiden wirkt die Saugung infolge der Dehnung der Stränge als Massage; die Pat. fühlten sich wohler. Bei Hypoplasie mit Dys- und Amenorrhoe war kein Erfolg zu erzielen.

Personalien.

In Wien hat sich Dr. Heinrich Keitler, in Budapest Dr. J. Lovrich als Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie habilitiert.

Priv.-Doz. Dr. Henkel, Oberarzt an der Kgl. Universitäts-Frauenklinik in Berlin, ist zum Professor ernannt worden.